

# Die Bedeutung von *Hamsa*, dem majestätischen Schwan von Ben Williams

Der Schwan hat die Vorstellungskraft der indischen Weisen und Dichter jahrhundertlang beflügelt. Das Sanskrit-Wort für Schwan ist *hamsa*.

Inspiziert vom gelassenen Verhalten des *hamsa* beschrieben die vedischen Seher den strahlenden und zurückgezogenen Schwan als Sonne, die sich sanft am blauen Himmel bewegt. Viele Jahrhunderte später sprachen das Mysterium und die Anmut des *hamsa* auch die erleuchteten Lehrer der Upanischaden an, die den Schwan mit der individuellen Seele verglichen. Für sie beruhte dieser Zusammenhang auf der Übereinstimmung mit den naturgegebenen Wanderbewegungen des Schwans: So wie der *hamsa* immer wieder fortzieht und anmutig von einem Ort wegfliegt und an einem anderen landet, so bewegt sich die individuelle Seele im Laufe ihrer verschiedenen Leben von einem Körper zum nächsten.

*Hamsa* ist auch ein Symbol für den Atem, und diese Verbindung wird sehr schön in vielen heiligen Texten Indiens dargelegt. Das *Vijnana Bhairava*, eine der Schriften der Philosophie des Kaschmirischen Shivaismus, beschreibt *hamsa* als das Mantra, das sich beständig in Gestalt eines jeden Atemzugs wiederholt – *ham* beim Einatmen und *sa* beim Ausatmen. *Hamsa* ist eines der Mantras auf dem Siddha Yoga Weg, und Gurumayi lehrt, dass *Hamsa* identisch ist mit *So'ham*. Die Bedeutung ist „Ich bin Das“. Deshalb entsteht die Vereinigung mit dem göttlichen Selbst – das Gewahrsein des „Ich bin Das“ – auf ganz natürliche Weise in demjenigen, der im *Hamsa*-Mantra als dem Fluss des Atems aufgeht.

Der Schwan hat auch aufgrund seiner sagenumwobenen Fähigkeit, Milch von Wasser zu trennen, eine große Bedeutung. Das ist wahrscheinlich auf eine alte Beschreibung im *Yajur Veda* zurückzuführen, wo ein leuchtender Schwan *soma*, den Nektar der Götter, aus dem Wasser extrahiert. Diese Fähigkeit macht den

*hamsa* zum paradigmatischen Symbol von *viveka*, „Unterscheidungsvermögen“, welches ein Kennzeichen von großen Wesen ist. Durch die Pflege dieses spirituellen Unterscheidungsvermögens können wir schließlich dahin gelangen, den Nektar des Selbst in jedem Augenblick unseres Lebens zu erfahren.

*Paramahamsa*, was „höchster Schwan“ bedeutet, ist eine andere Bezeichnung für ein erleuchtetes Wesen, das das alldurchdringende und ewige Selbst mitten im vergänglichen Fluss der weltlichen Existenz erkennen kann. Gurumayi, der Siddha Yoga Guru, ist ein *paramahamsa*, die sich der Aufgabe widmet, Wahrheitssuchenden das befreiende Gewahrsein von *viveka* zu lehren.

